

Paliano

Reisebericht - Mag.art Katerina Teresidi - www.teresidi.at

September 2023: Wien - Vorarlberg - Frosinone/Latium



Anmerkungen:

*Sollten sich in diesem Dokument weibliche und männliche Ansprachen finden, sind diese auf Alle bezogen zu verstehen.

*Dieser Reisebericht ist zur Verwendung und Veröffentlichung durch die Kulturteilung des Bundeslandes Vorarlberg verfasst.

© Der Inhalt des Dokumentes ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung von den hier vorhandenen Informationen, Texten oder Daten bedarf die Zustimmung der Verfasserin Mag.art Katerina Teresidi.

Ankunft auf Umwegen

Nach dem „[1st Vienna ArtPark](#)“ - einem der zurzeit größten interkulturellen Festivals auf Bezirksebene im öffentlichen Raum im Hermann Gmeiner Park gegenüber der Börse im Ersten Bezirk Innere Stadt Wien, welches ich 2023 erstmals in Zusammenarbeit mit dem Verein [LichTraum](#) der Galeristin Sonia Siblik B.A. B.E. der Galerie „Lichtraum Eins by Paul Siblik“, Heinrichsgasse 2, 1010 Wien und meinem Verein [MIR - Medias In Res](#) am 09. September 2023 organisiert habe, trat ich meine Reise Richtung Paliano gegen 17 Uhr Abends an. Gegen Mitternacht kam ich an in meiner Zwischenstation in Bressa, Nähe Udine. Am nächsten Tag nutzte ich die Gelegenheit, die erste größere Italienische Stadt Udine auf meiner Reise während einem Markttag und Volksfest zu besuchen. Ich genoss meinen ersten Italienischen Kaffee und Kuchen und setzte meine Fahrt nach Mittag fort.

Ich merkte, dass ich die Distanz unterschätzt hatte. Mit Pausen brauchte ich statt den auf Google Maps angeführten 7 Stunden ca. 9 Stunden und kam kurz vor Mitternacht im mir bislang unbekanntem Örtchen Paliano an. Ohne Italienischkenntnisse und Internet war es mir unmöglich, die Künstlerresidenz der Familie Colonna zu finden, da mein Navi mich ständig zur falschen Strasse führte. So landete ich in der Nacht in einer jugendlich-belebten einheimischen Pizzeria inmitten der Hügelstadt Paliano, wo ich glücklicherweise Internetzugang bekam, zusammen mit meinem Abendessen.



Das interkulturelle Kunstfestival im Ersten

1st Vienna ArtPark

29. August 2023, 16:03 Uhr ♥ 1



1st Vienna ArtPark Foto: 1st Vienna ArtPark hochgeladen von [Katerina Teresidi](#)

Vielseitiges Programm am 9. September 2023

Der „1st Vienna ArtPark“ ist ein buntes Kulturfestival – eine Open-Air Plattform und ein kultureller Hotspot im Hermann-Gmeiner Park im Ersten Bezirk in Wien, gegenüber der Börse. Für einen Tag von 12 bis 18 Uhr werden Kunstwerke von Kunstschaffenden im öffentlichen Raum unter freiem Himmel, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Zäunen präsentiert. Der Park wird somit zu einer niederschweligen und inklusiven Begegnungszone für Kunstinteressierte und -schaffende gleichermaßen, einem Kunstmarktplatz und einer Netzwerkplattform.



Newsletter-Gewinnspiel

Zwei 100-Euro-Gutscheine für ein Dinner im Restau-

Link zum Bericht über den 1st Vienna ArtPark: <https://www.mediasinres.at/1st-vienna-artpark-artikel/>



Zwischenstation: Udine, Aussicht von den Civici Musei Udine <https://www.civicimuseiudine.it/de/>

Irgendwie schaffte ich es, die ungefähre Position der Künstlerresidenz auszumachen und machte mich erneut auf die Suche. Ich habe noch einmal einen großen Kreis gedreht, ohne die Residenz zu finden und gerade als ich mich mit dem Gedanken anfreundete, nach einem Zimmer für die Nacht zu suchen, erblickte ich wie durch ein Wunder durchs linke Autofenster das dunkle, versteckte Tor zum Landgut der Familie Colonna.

Zum Glück schaffte ich es, den Öffnungsmechanismus des Tors problemlos in Gang zu setzen, begegnete im nächsten Schritt jedoch der Herausforderung, in das abgesperrte Haus zu gelangen, da ich feststellen musste, dass mir der Eingangsschlüssel am Schlüsselbund fehlte. Somit blieb mir nichts anderes übrig, als um das Haus herum zu gehen und hoffnungsvoll nach Lichtern in den Fenstern meiner Mitstipendiatinnen zu suchen. Glücklicherweise schliefen noch nicht alle und der Bildhauer Clemens Gall, zusammen mit der Schriftstellerin Corinna Antelmann ließen mich ein.





Markttag und Volksfest in Udine



Künstlerresidenz der Familie Colonna in Paliano

Das Landgut der Familie Colonna ist, meiner Einschätzung nach, eine ehemalige Landwirtschaft, die zwei Pferdeställe beherbergt, welche als Ateliers verwendet werden können, zwei Haushälften und zusätzliche separate Gebäude, wie ein ehemaliges Mehllagerhaus, sowie ein weiteres Wohngebäude, die für Stipendiaten der Sektion Literatur reserviert sind. In der Nachbarschaft steht eine renovierte private Kapelle, deren Grundsteine, der erhalten gebliebenen Kolonne nach zu urteilen, sehr alt sind. Das Gut steht im Tal vor der Hügelstadt Paliano auf einem weitläufigen Hügel und bietet einen Überblick über die Ebene, auf welcher sich in unmittelbarer Nähe mehrere Touristenunterkünfte, ein regionales Restaurant, ein Wald, sowie ein sehr kleiner privater Fischzuchtteich befinden. Die Residenz steht mitten im relativ trockenen Naturschutzgebiet, welches ca. 20 Min. Fußweg entfernt eine verlassene Stadt- und Burgruine beherbergt, die interessante künstlerische Motive bietet, wie später beschrieben.





Eines der markantesten Merkmale ist die charakteristische Pinienallee, welche anscheinend eine aufgelassene Strasse säumt und ein schönes künstlerisches Motiv bietet.

Die erste Woche habe ich damit verbracht, die Umgebung zu erkunden, besuchte die Nachbarstadt Colleverro mit ihren Fabriken und Einkaufszentren, ließ die Eindrücke der mich umgebenden neuartigen Natur auf mich wirken.

Die Gelsen sind in der Nacht eine Plage und kommen trotz Netz in die Zimmer. Sie folgen dem Licht in den Türschlitzern und fliegen durch diese aus anderen Zimmern hinein.



Zikadenpuppen auf den Pinienbäumen in Paliano



In meiner Haushälfte teilte ich die Küche mit dem Bildhauer Clemens Gall, in der anderen Haushälfte waren die Malerin Barbara Weinberger und die Schriftstellerin Corinna Antelmann untergebracht. Wir befreundeten uns mit dem Schriftsteller-Ehepaar Gertrude und Urban Großegger-Steinwider und verbrachten einige schöne Abende gemeinsam.

Prof. Vincenzo war unsere Kontaktperson vor Ort und half beim Nachmachen der fehlenden Schlüssel und beim Einstellen der Therme. Auch unternahmen wir einige Ausflüge in seine benachbarte sehr schöne Heimatstadt Olevano Romano, sowie zum Jubiläumsevent der Villa Serpentara. Mir wurde allmählich bewusst, dass für mich während meiner 3-Wöchigen Aufenthaltszeit das Wichtigste wäre, möglichst viele Eindrücke zu sammeln, da jeden Tag sehr viel Neues geschah, was eine kontemplative Versenkung in rein künstlerische Betätigung verunmöglichte, zudem wäre es schade, sich in einem Zimmer einzusperren, wenn ich im Herzen Italiens die Gelegenheit hatte, das Land und seine Gegebenheiten besser kennen zu lernen. So beschloss ich mehrere Orte zu erkunden, um Inspirationen für nachfolgende Arbeit in Österreich zu sammeln.





Eindrücke von Olevano Romano

Alle italienischen Städte, die ich besucht habe, sind auf Hügeln gebaut. Ich wollte unbedingt das Meer sehen, da ich u.a. in Griechenland am Meer aufgewachsen bin und eine starke Verbindung zum Wasser fühle. Ich machte mich in der zweiten Woche auf zum ca. 2 Autofahrtstunden entfernten Meer und machte Halt in San Felice Circeo, wo in der Mittagshitze alle Geschäfte geschlossen waren. Auf Motivsuche spazierte ich durch die verschachtelten Gassen, machte zahlreiche Fotografien und war zugleich auf der Suche nach einem offenen Restaurant, welches ich schlussendlich im Tal in der Nähe der am Saisonende leeren Touristenhotels am Strand des Porto fand. Ich war dankbar dafür, die Mittelmeerhitze und Eindrücke des Südens auf mich wirken lassen zu können. Ich versuchte zur inneren Ruhe zu kommen, denn mir schien ständig zu wenig Zeit vorhanden zu sein für alles, was ich noch vorhatte und sehen wollte.



Aussicht aufs Meer in San Felice Circeo; eingefangene fotografische Eindrücke der mediterranen Klimazone; verlassenere Gassen der Hügelstadt zur Mittagszeit.







Schnelle Skizze von den Gassen und geschlossenen Restaurants in San Felice Circeo, Bleistift auf A4 papier

Arbeit an Digital Uplift!



MIR Projekte Presse Impressum

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Digital Uplift!

Bildungsinitiative in der Galerie
Lichtraum Eins by Paul Siblik

Stundenplan 2023 Vortragende 2023 Videos + Texte

Die Vereine [MIR – Medias In Res](#) und [LichTraum](#) organisieren ein Jahresprogramm in der Galerie "Lichtraum Eins by Paul Siblik", Heinrichsgasse 2, 1010 Wien mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit externen Vereinen, Organisationen und professionellen Einzelpersonen (Experten und Expertinnen in ihren jeweiligen Fachbereichen) ein öffentlich zugängliches Bildungsangebot zu schaffen.

Aufgrund meiner organisatorischen Tätigkeit als Obfrau des Vereins [MIR - Medias In Res](#) nahm ich meine Verpflichtung wahr, mich in das Videobearbeitungsprogramm DaVinci Resolve einzulernen. Der Videoschnitt wurde benötigt zur Realisierung der vom Bundesministerium für Kunst und Kultur geförderten Bildungsinitiative [Digital Uplift!](#), welche bis Juli 2024 in der Galerie „Lichtraum Eins by Paul Siblik“ stattfindet. Hier werden Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Online Marketing, 3D-Computermodellierung, Animation, Light Mapping, Bildrecht und Recht im Internet, NFTs, Marketingstrategien, etc. zweimal im Monat zu einem Vortrag geladen, um Kunstschaffenden und Organisierenden im kulturellen Sektor, sowie allen Interessierten dabei zu helfen, ihr Professionalisierungsniveau zu heben. Ich bin die Ideengeberin des Projektes und realisiere es in enger Zusammenarbeit mit dem Verein [LichTraum](#) der Galeristin Sonia Siblik B.A. B.E.

Projektlink zu Digital Uplift!: <https://www.mediasinres.at/digital-uplift/>

Bei der Arbeit stieß ich auf wiederholte Schwierigkeiten beim Aufsetzen der Software auf meinem neuen Arbeitslaptop, welchen ich erstmals in Paliano in Betrieb nahm. Die Ungereimtheiten nahmen einige Tage in Anspruch. Schlussendlich hat meine Arbeit jedoch zur Fertigstellung der ersten Videos, sowie zur Inbetriebnahme des YouTube Channels des Vereins MIR - Medias In Res geführt, was einen großen Arbeitsfortschritt für das gemeinschaftliche Projekt darstellte, da die in den Vorträgen vermittelten Wissensinhalte nun für alle Interessierten öffentlichkeitswirksam und kostenfrei zugänglich wurden.

Link zu Videos und Texten der Vorträge auf der Projektwebsite: <https://www.mediasinres.at/digital-uplift-videos-texte/>

Link zum YouTube Kanal von MIR - Medias In Res: <https://www.youtube.com/@MIR-MediasInRes>

Einladung nach Rom

Ich war unentschlossen, ob ich nach Rom reisen sollte. Mich reizte sehr, den Vatikan zu sehen, den ich bisher noch nie betreten hatte. Ich begann meine Recherchen um zu erfahren, welche Orte für einen Besuch noch lohnenswert wären und stieß dabei auf den „Palazzo Colonna“, welcher teilweise noch immer von der Familie Colonna bewohnt ist. Später habe ich erfahren, dass die Familie Colonna einst dem Papst sehr nahe stand und diplomatische Funktion erfüllte, später entfernte sich dieser von der Familie, dessen Prinz nun ein Bankier der Bank of Rome ist. Einer Eingebung folgend, schrieb ich dem Palazzo Colonna eine Email, in welcher ich mich als Künstlerin in ihrem familiären Gehöft residierend vorstellte, woraufhin mich die Direktorin Frau Patrizia Piergiovanni persönlich einlud den Palazzo zu besuchen und mich von dessen Schönheit inspirieren zu lassen. Dies war der Ansporn, meine Reise nach Rom tatsächlich anzutreten, was zu einer unvergesslichen Erfahrung für mich wurde.



Palazzo Colonna, Kohle auf A3 Papier



Musei Vaticani,
Lakoon und Artemis / Diana

Ich war erstaunt über die zahlreichen Kulturschätze, welche die Räumlichkeiten der Vatikanischen Museen beherbergten. Laut unserer Führerin Valeria Borri gehen täglich 25 000 (!) Touristen in der Vatikanstadt ein- und aus, wodurch sie die Wirtschaft des kleinsten Staates der Welt aufrecht halten.

Meine Eindrücke können detaillierter auch auf meinem Facebook-Kanal nachverfolgt werden:

<https://www.facebook.com/katerina.teresidi/>

Am meisten beeindruckt haben mich die Fresken und der bewegte Stil von Michelangelo Buonarroti - erstmals live vor Ort habe ich seine unverwechselbare Handschrift im Vergleich zu allen anderen Meistern verstanden und schätzen gelernt. Die Leichtigkeit und dynamische Bewegtheit seiner künstlerischen Handschrift hat einen tiefen Eindruck und Respekt bei mir hinterlassen und ich habe seine Vorbildfunktion für mich anerkannt. Interessant fand ich die Tatsache, dass Michelangelo selbst an antiken Statuen, wie der Lakoon-Gruppe, Anatomie studierte.

Ihm haben wir zu verdanken, dass die ausgegrabene Lakoon-Gruppe heute im päpstlichen Besitz ist, da er dem Papst zu seiner Zeit geraten hat, die ausgegrabene Statue aufgrund ihrer meisterlichen Ausführung anzukaufen.





Palazzo Colonna

In den Stufengärten des Palazzo Colonna finden sich neben Brunnen und freifliegenden Papageien auch antike Ausgrabungsgegenstände, die aus Tempeln entnommen und von der Familie gesammelt wurden.



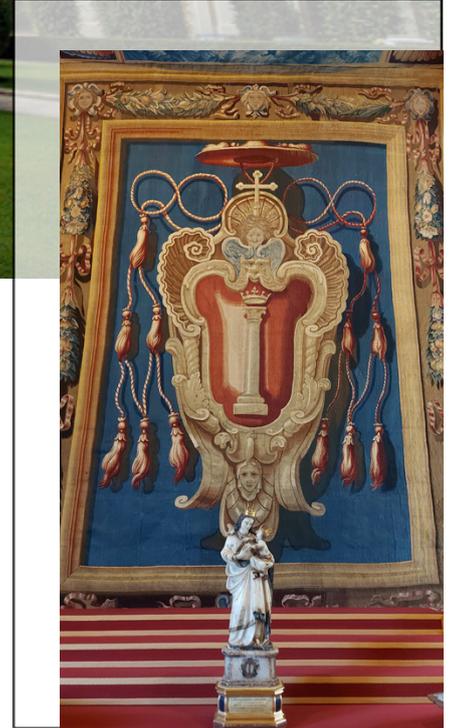


Ich habe von der Museumsansicht des Palazzo Colonna leider erfolglos versucht, nähere Informationen zu dieser Skulptur zu bekommen. Ich habe lediglich erfahren, dass sie aus einem antiken Tempel aus Vorrömischer Zeit von der Familie Colonna mitgenommen wurde, um sie als Schmuckobjekt in ihre Gärten zu integrieren.



Gärten und Wappen der Familie Colonna im Palazzo Colonna in Rom.

Unten: Pantheon, besichtigt beim Vorbeigehen. Auch hier war nicht genug Zeit, um sich spontan in die lange Schlange anzustellen. Wenn man in Rom etwas besichtigen möchte, sollte man Tickets mit Führung im Voraus erwerben. Aufpassen sollte man dabei auf die Öffnungszeiten der jeweiligen Institutionen! Mir ist es passiert, dass ich eine Abendführung durch die Vatikan-Museen, die Sixtinische Kapelle und den Petersdom gebucht habe, wobei der Petersdom nach Begehung der Sixtinischen Kapelle bereits geschlossen war.





Während meiner Zeit in Rom residierte ich bei Lido di Ostia - einer Touristenregion, ca 1 Stunde Fahrzeit entfernt von der Hauptstadt, wo ich Abschied vom herbstlich-schäumenden Meer nahm. Der Gezeitenwechsel wurde an der Graufärbung des Wassers erkennbar, welches bei meiner Ankunft noch blau leuchtete.



Villa Serpentara mit Prof. Vincenzo



Zurück in Paliano wurde unsere Gruppe von Prof. Vincenzo eingeladen, mehreren Vorträgen über die Österreichisch-Italienischen Beziehungen zu lauschen, bei welchen die Gründer der Villa Serpentara vorsprachen, die ebenfalls ein künstlerisches Stipendienprogramm betreiben. Im Anschluss besuchten wir die Ausstellung in der Nachbarschaft der Stadt Olevano Romano.



Es wurden neben den Innenräumen der Villa Serpentara mehrere Performances und Videoinstallationen im benachbarten Wald aufgeführt. Insgesamt haben sich die beteiligten Kunstschaffenden um ein vielfältiges zeitgenössisches Programm bemüht.

Inspiration in Paliano



In der letzten Woche ließ ich mich in Paliano auf die Landschaft ein und begann mit Pleinair Malerei, sowie diversen Skizzen der umliegenden Motive. Zudem machte ich weiterhin Fotografien.



Ich besuchte die benachbarte verfallene Ruinenstadt im Nationalpark und ließ mich vom verfallenen Stall, dem teilweise abgebrannten Gemäuer und der hoch aufragenden verfallenen Burg inspirieren. Es entstanden mehrere Memento Mori Zeichnungen, sowie Skizzen der umliegenden verlassenen Landschaft.





TRESIDI
Palacio
19.9.23

FERRER



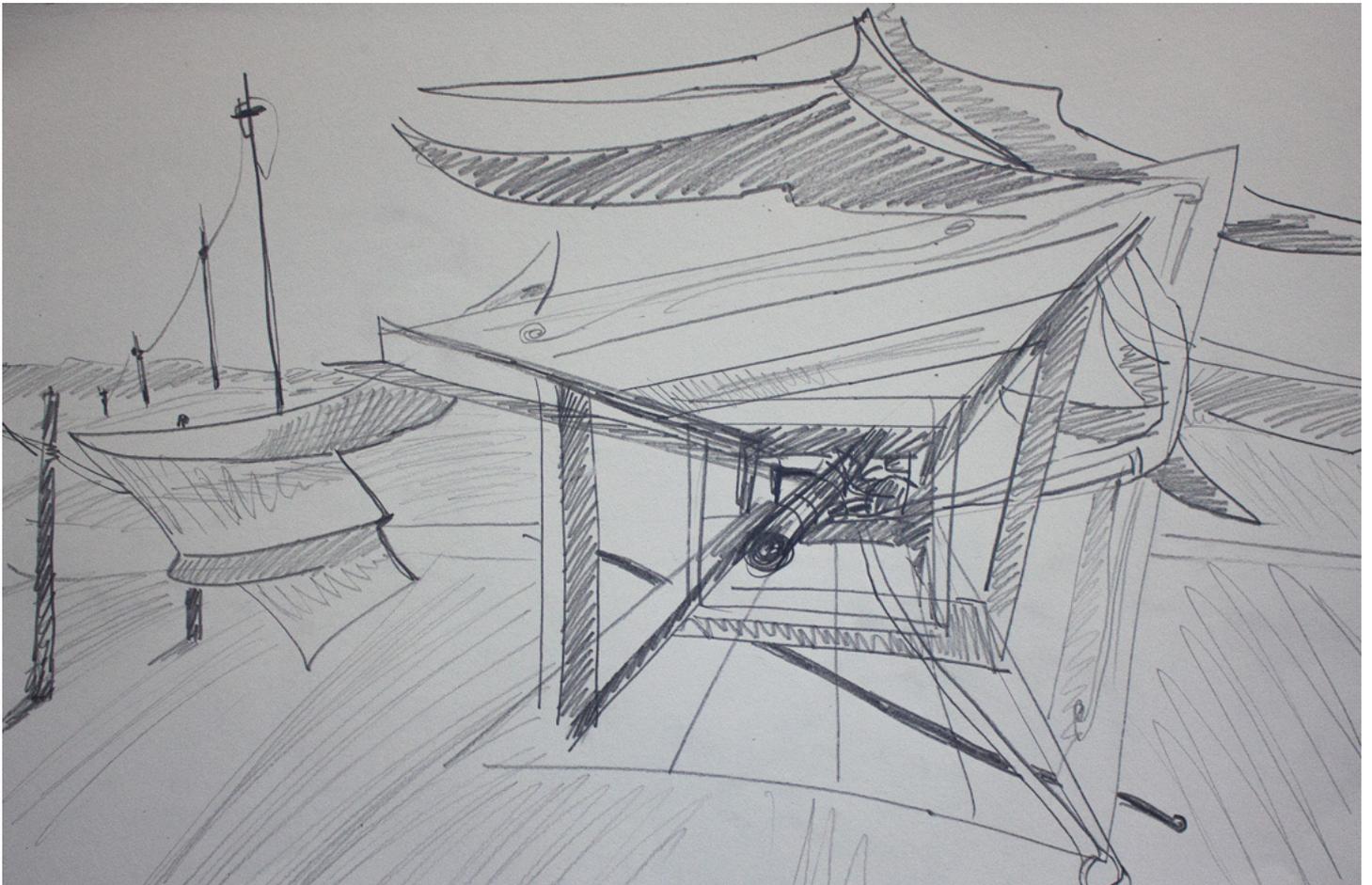
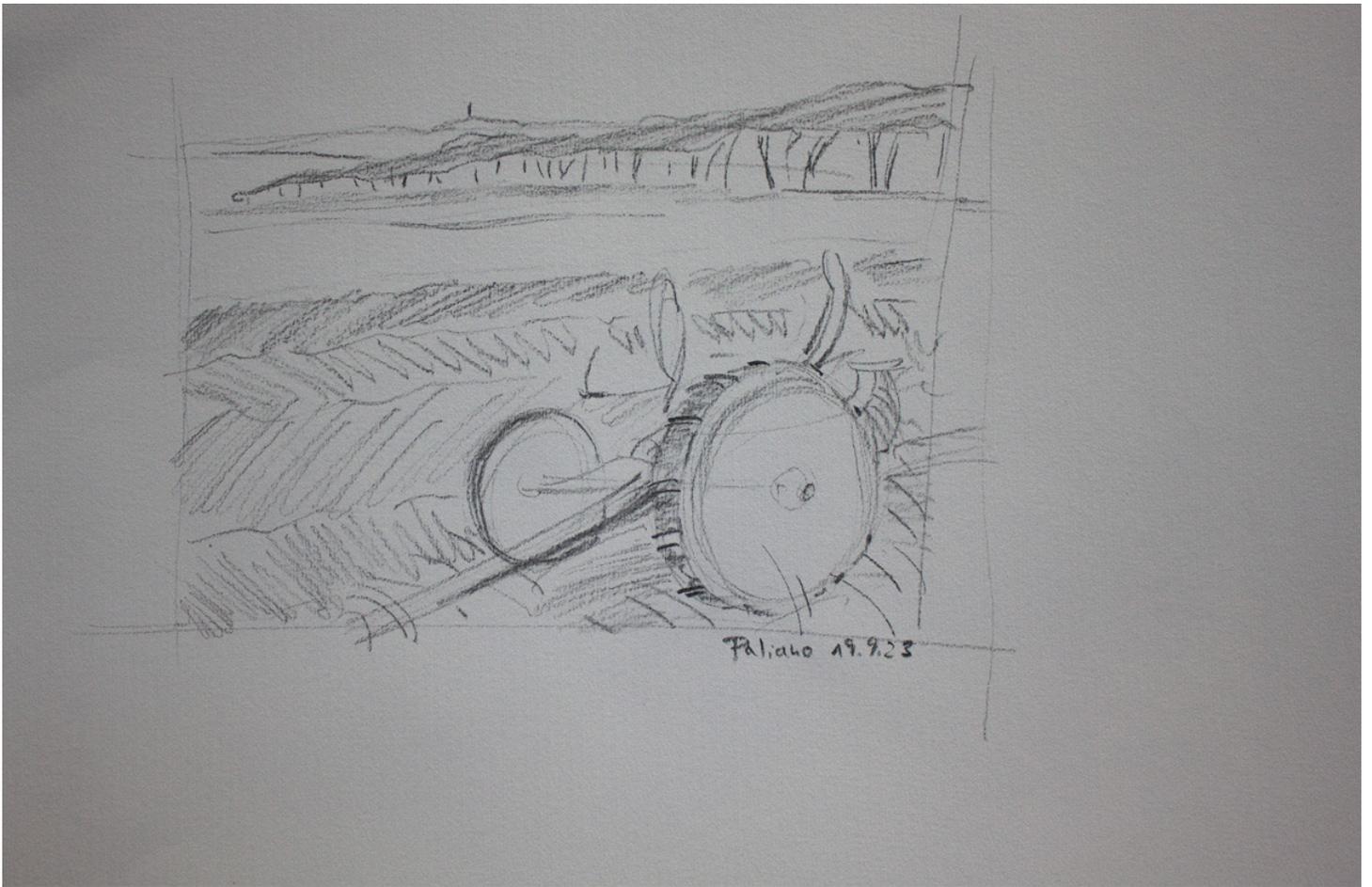
Handwritten signature or mark.

17.9.23

Falaho







Verlassene korrodierte landwirtschaftliche Geräte: Mühlen und Pflüge, die in Paliano auf den Feldern liegen gelassen wurden.



Ich danke dem Bundesland Vorarlberg für die Gelegenheit, 3 abwechslungsreiche Wochen in Italien verbringen zu dürfen. Ich habe das Land und die Lebensweise der Menschen näher kennen gelernt, habe den Lebensrhythmus gespürt und bin dankbar für diese Erfahrungen und das Verständnis, sowie die Horizonterweiterung welche ich ohne dem Stipendium wohl nicht so schnell bekommen hätte.

Im Laufe meines Aufenthaltes sind mir weitere Ideen für Gemälde gekommen, die ich im Atelier in Wien, neben meiner organisatorischen kulturellen Praxis, realisieren möchte.

Wien, 30.11.2023

Mag.art Katerina Teresidi

Website: www.teresidi.at

Email: teresidi.art@gmail.com

Facebook - Kunstseite: <https://www.facebook.com/teresidi/>

Facebook - Profil: <https://www.facebook.com/katerina.teresidi/>

Instagram: <https://www.instagram.com/teresidiart/>

Twitter: <https://twitter.com/TeresidiArt>

LinkedIn - Kunstseite: <https://www.linkedin.com/company/teresidi-art>

LinkedIn - Profil: <https://www.linkedin.com/in/katerina-teresidi/>

TikTok: <https://www.tiktok.com/@teresidiart>

YouTube: <https://www.youtube.com/@katerinateresidi>